

mit verschiedenen Völkertypen in Huldigung vor dem Oberhaupte der heiligen katholischen Kirche. Zum Handgebrauche für den Katecheten ist ein Bogen mit Erläuterungen beigelegt, welche durch den stark vortretenden Druck der Schlagwörter einen guten Dienst für die katechetische Vorbereitung leisten werden in der Auswahl und Uebersicht dessen, was man beim Unterrichte besonders hervorzuheben habe.

Wünschenswerth wäre (vielleicht für eine folgende Auflage) eine Zusammenstellung jener Gegenstände, welche eigens an den „heiligen Zeiten“ zur Verwendung kommen, z. B. der zweischenkliche Leuchter für die Trauermütze, der Triangel für das lumen Christi, der geöffnete Taufstein mit den Kelgefäßen, die Osterkerze, eine Tumba u. dergl., ferner die Darstellung der Sacramentenpendung oder etwa auch eines Friedhofes mit Hervorhebung der katholischen Gräberzier.

Der Preis ist in Rücksicht auf Größe und Schönheit der Bilder ein billiger zu nennen, mit den Nebenauslagen, Aufziehen auf Pappeplatten zum Gebrauche als Wandtafeln wird sich derselbe allerdings noch merklich erhöhen.

Mögen diese Bilder doch in den Besitz recht vieler kommen!

Linz.

Johann G. Huber, Katechet.

- 28) **Grundsätze der christlichen und religiösen Vollkommenheit** oder Erklärung des Katechismus der Gelübde. Von P. Petrus Cotel S. J. Deutsche Uebersetzung von August Menzel. Mit Approbation des erzbischöflichen Ordinariates München und Freising. Dr. Franz Paul Datterer, Verlagsanstalt und Druckerei, Freising. 1892. II und 194 Seiten kl. 8°. Preis broschirt M. 2.— = fl. 1.24.

Diese „Grundsätze“ sind eine Erklärung eines „Katechismus der Gelübde“, welchen derselbe Autor früher herausgegeben; sie machen daher schon ihrer Natur nach keinen Anspruch auf eine gelehrte und erschöpfende Behandlung des Gegenstandes, werden aber doch nach christlicher Vollkommenheit strebenden Personen, welchen diesbezügliche umfangreiche Werke nicht zugebote stehen, gute Dienste leisten, weil sie wirklich viel Belehrendes und Erbauliches bieten.

Vor allem dem hl. Thomas folgend, behandelt P. Cotel die christliche Vollkommenheit in den Gelübden im allgemeinen (erster Theil), Johann in den drei bekannten insbesondere (zweiter Theil). Priestern wird erwünscht sein, daß die lateinischen Citate unterm Striche beibehalten sind. Diese „Grundsätze“ dürften sich sehr empfehlen kirchlichen Laiengenossenschaften sowie Personen, welche den Ordensstand zu wählen gedenken. In Betreff der Gewissensrechnung ist Seite 185 ein Decret der S. Congr. vom Jahre 1860 angeführt, das neueste wichtige päpstliche Decret vom 17. December 1890: „Quemadmodum omnium“ ist nicht berührt, wohl weil die Uebersetzung schon früher zum Drucke fertiggestellt war.

Travnik (Bosnien).

Professor J. E. Danner S. J.

- 29) **Die Pfarre zu Rémet-Mâroš.** Gedenkschrift von Pfarrer Karl Schulz. Künstkirchen. 1893.

Jede katholische Pfarrei und Kirche hat eine Geschichte, die zunächst für die Pfarrangehörigen von Interesse ist, sowie die Familiengeschichte für die Familie, aber doch auch Bedeutung für das Allgemeine besitzt. Wer daher die Mühe auf sich nimmt, eine Pfarrgeschichte zu schreiben, erwirbt sich in dieser zweifachen Beziehung ein unstreitiges Verdienst. Dies müssen wir dem Verfasser obiger Gedenkschrift zuerkennen, der eine recht musterhafte historische Arbeit über seine Pfarrkirche geliefert hat.

Linz.

Hiptmair.

- 30) **Buß-Unterricht für die Schuljugend** von J. Szczęsny, Katechet und Professor am k. k. zweiten deutschen Gymnasium in Lemberg. Lemberg, Seyfarth und Zajkowski. 1892. Preis fl. —.10 = M. —.20.